



Bund der Jugendfarmen
und Aktivspielplätze e.V.

Zeitschrift für
Offene Arbeit
mit Kindern und
Jugendlichen

OFFENE SPIELRÄUME

Jugendfarmen und Aktivspielplätze

3/2023
3. Quartal

IMPRESSUM

Offene Spielräume

Herausgeber

Bund der Jugendfarmen und
Aktivspielplätze e.V. (BdJA)
Baling Str. 15
70567 Stuttgart

0711/6872302

bdja@bdja.org
www.bdja.org

Redaktion

Hans-Jörg Lange (verantwortlich)
Jo Sachse (Informationen)

Gestaltung und Layout

Hans-Jörg Lange

Herstellung/Druck

Harsch & Zieger, Hochdorf

Preis

Jahresabonnement ab 2023: 19,50 Euro
(inkl. Porto und Versand in Deutschland)
4 Hefte im Jahr (quartalsweise)



Copyleft

Die Textbeiträge in Offene Spielräume stehen unter einer Creative-Commons-Lizenz (CC). Sie dürfen unter Nennung der Autorin/des Autors mit dem Zusatz aus: »Offene Spielräume – Zeitschrift des BdJA, Stuttgart« frei verwendet (BY) und für unkommerzielle Zwecke (NC) unter gleichen Bedingungen weitergegeben werden (SA) (<http://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/3.0/de/>). Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Autoren und Autorinnen wieder.

Diese Zeitschrift wird auf zertifiziertem Umweltschutzpapier MundoPlus (Blauer Engel/ FSC/Eko-Blume) hergestellt.

Zu dieser Zeitschrift

Das Titelfoto ist fotografiert von **Irina Renz** und zeigt Lina – eine FÖJ-lerin vom Kinderabenteuerhof Freiburg, beim Ausflug auf das Erdbeerfeld. Die digitale Zeichnung auf der Umschlagrückseite ist von **Elisa Schwiigelshohn** – eine FÖJ-lerin vom ASP Kolle 37 in Berlin und zeigt was man aus dem Freiwilligen-Dienst alles mitnehmen kann, wenn man möchte.

Weitere Fotos dieser Ausgabe sind von:

Archiv BdJA, Stuttgart (Seiten 5-7); Federation City Farms, UK (8); Koen Deldaele, (10); IBG, Stuttgart (12-15); Spielkultur Berlin-Buch e.V., (16 - 19); Tony Dronfield (21-23); Irina Renz, Freiburg (29-30); Spielkultur Berlin-Buch e.V., (31-33); Michael Heinzig, Dresden (34-35); Clara Mestwerdt, Dreieich (36-37); Kinderabenteuerhof Freiburg (38-40); Archiv ASP Panama, Dresden (41).

Autoren und Autorinnen

Koen Deldaele, Deerlijk: ist ehrenamtlicher Vorsitzender der European Federation of City Farms (EFCF) in Brüssel.

Christoph Meder, Trier: ist Erziehungswissenschaftler M.A., Geschäftsführer des Vereins Internationale Begegnung in Gemeinschaftsdiensten – IBG in Stuttgart.

Martyn Sorge-Hohmuth, Berlin: ist Elektroniker, Erzieher und Diplompädagoge - Projektkoordinator bei Spielkultur Berlin-Buch e.V.. Ehrenamtlich arbeitet er als Vorstand im BdJA e.V..

Marianna Grossmann, Hamburg: stammt aus der Ukraine und hat Soziale Arbeit in Hamburg und Valencia studiert. Seit mehreren Jahren engagiert sie sich mit großer Freude in der internationalen Jugendarbeit bei e.p.a.

Irina Renz, Freiburg: ist 20 Jahre alt und hat nach ihrem Schulabschluss ein Freiwilliges ökologisches Jahr am Kinderabenteuerhof in Freiburg gemacht.

Annika Werner, Berlin: Ist 23 Jahre alt und hat ein freiwilliges ökologisches Jahr beim Verein Spielkultur Berlin-Buch gemacht.

Raik Thomas, Sophie Schmidt, Tamara Leibiger und Fenja Potthoff, Dresden: machen einen Freiwilligendienst auf dem ASP Panama der Treberhilfe Dresden e.V..

Lilian Burschyk, Dreieich: absolviert ihr Freiwilliges Ökologisches Jahr auf der Kinder- und Jugendfarm Dreieichhörnchen.

Joachim Stockmaier, Freiburg: ist Mitarbeiter im Leitungsteam des Kinderabenteuerhofes in Freiburg, Sozialarbeiter und Projektmanager sowie ehrenamtlich aktiv im Beirat des BdJA.

Jana Erler, Dresden: ist Diplompädagogin, Hippopädagogin®, seit 1999 im ASP Panama der Treberhilfe Dresden e.V. tätig, Vorstand im BdJA e.V. und Mitarbeiterin im Projekt Spielfalt.

Gefördert vom:

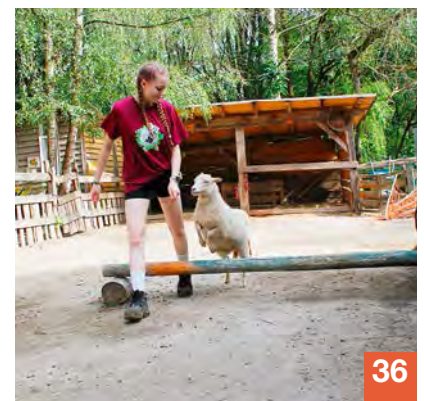
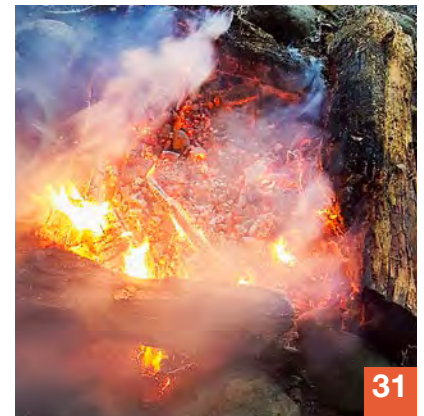


Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

INHALT



Vorwort	4
Gemeinsam für eine nachhaltige Zukunft	5
Your friendly european virus	9
Internationale Begegnung	12
YETI 2023	16
european playwork association	21
Etwas für andere tun	24
Mein Freiwilliges Ökologisches Jahr	28
Meine Erfahrungen im FÖJ	31
Feiwilligendienst im Panama	34
Schäfchen zählen mal anders	36
Angebote für 14 - 21 Jahre	38
Wenn aus Kindern junge Erwachsene werden	41
... weil wir es wert sind	44
Informationen	46
Literaturhinweise	50



VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

Im zentralen Förderinstrument der Kinder- und Jugendhilfe auf Bundesebene, dem Kinder- und Jugendplan (KJP), als auch in den Freiwilligendiensten, sieht die Bundesregierung starke Kürzungen vor. Bundesfinanzminister Lindner hat am 05. Juli 2023 den Regierungsentwurf für den Bundeshaushalt 2024 vorgestellt und einen starken Sparkurs verkündet.

Durch die KJP-Förderung werden bundeszentrale Träger aus allen Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe in die Lage versetzt, verschiedenste Aufgaben zugunsten junger Menschen und Familien nach § 2 SGB VIII zu erfüllen. Allerdings fällt es den KJP-geförderten Trägern immer schwerer, diesen gesellschaftlich so relevanten Aufgaben nachzukommen, denn sie sind durch die seit Jahren nicht bedarfsgerecht gestaltete Ausstattung des KJP in ihrer Leistungsfähigkeit eingeschränkt. In 2023/2024 spitzt sich die Lage nochmals deutlich zu.

In Bezug auf die bisherige Finanzierungspraxis von vor allem Projektformaten und der nunmehr angekündigten Kürzungen stellt die Erziehungswissenschaftlerin und Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe (AGJ) Prof. Dr. Karin Böllert fest:

„Das, was offensichtlich wird, ist, dass eine ‚Projekteritis‘ nicht in der Lage ist, dauerhaft verlässliche Strukturen aufzubauen. Während die Anforderungen immer größer werden [...], nimmt das Verfallsdatum kurzfristiger Programme ab. Das ist Sparen an der Gegenwart und Zukunft der jungen Generation und erzeugt allenfalls unkalkulierbare, in jedem Fall höhere Folgekosten“.

Während sich die Bundesregierung im Koalitionsvertrag noch eine bedarfsgerechte Ausstattung des KJP vorgenommen hat und Politik und Gesellschaft lautstark verkünden, dass Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene besonderer Unterstützung bedürfen, spiegelt der Haushaltsplan dies nicht wider. Bereits eine Beibehaltung des aktuellen KJP-Volumens von 239 Mio. Euro käme in Anbetracht stark steigender Sach- und Programmkosten sowie Personalkosten einer Unterfinanzierung der Kinder- und Jugendhilfe gleich.

In einem Aufruf an die Jugendpolitiker:innen und die Haushaltspolitiker:innen im Bundestag fordern praktisch alle bundesweiten Verbände der Kinder- und Jugendhilfe dazu auf, die Kürzungen am Kinder- und Jugendplan (KJP) des Bundes abzuwenden und die bundeszentrale Infrastruktur der Kinder- und Jugendhilfe zu bewahren und zu stärken.

Wir als BdJA haben alle unsere Mitglieder dazu aufgerufen, ihre Bundestagsabgeordneten im Herbst dieses Jahres in ihre Einrichtungen einzuladen und die gute und wichtige Arbeit darzustellen. Der BdJA als bundesweiter Dachverband der Offenen Kinder- und Jugendarbeit ist dringend auf eine angemessene Förderung aus dem KJP angewiesen.

In diesem Sinne wünsche ich viel Vergnügen bei der Lektüre unserer Zeitschrift Offene Spielräume.



Hans-Jörg Lange